

Presseinformation

»*Sehr spannend, leicht lesbar und informativ.*«

(3sat Kulturzeit über *Die kreative Macht der Maschinen*)

Holger Volland

Die Zukunft ist smart. Du auch?

– 100 Antworten auf die wichtigsten Fragen zu unserem digitalen Alltag –

Mosaik Verlag



Spätestens seit der Corona-Pandemie ist die Digitalisierung überall angekommen, sei es am Arbeitsplatz, in den Schulen oder unserem Zuhause. Mit der digitalen Transformation und ihren Auswirkungen auf alle Lebensbereiche beschäftigt sich der Internetpionier Holger Volland seit über 25 Jahren. In *Die Zukunft ist smart. Du auch?* erklärt er anhand einfacher Fragen und wissenschaftlicher Fakten die relevantesten digitalen Entwicklungen und ihre Bedeutung für unser ganz persönliches Leben – fundiert, unterhaltsam und praxisnah.

Viele Experten betonen, wie wichtig der Ausbau digitaler Technologie ist – für unseren Alltag, die Wirtschaft, den Kampf gegen Klimakrise, Krankheit und Hunger in der Welt. Gleichzeitig warnen andere vor digitaler Demenz, unkontrollierbarer Übermacht der Digitalkonzerne und vor einer manipulierten Menschheit im Überwachungskapitalismus.

Dazwischen stehen wir: Menschen mit Facebook-Profil, die YouTube-Videos schauen oder TikTok nutzen, die mit Google Maps ihren Weg finden und mit Alexa ihre Pizza bestellen. Sind wir in der Zukunft schon angekommen, wenn wir als Laien so locker mit der digitalen Welt umgehen oder lassen wir uns arglos von machtgerigen Digitalkonzernen manipulieren und von unseren Geräten ausspionieren? Das behandelt Holger Volland konkret an Fragen wie: Worin sind die Menschen zukünftig noch besser als Maschinen? Locken smarte Glühbirnen Verbrecher an? Wie verändert eHealth das Gesundheitswesen? Und droht in Deutschland eher Fachkräftemangel oder digitale Arbeitslosigkeit?

Digitalexperte und Kulturvermittler Holger Volland erklärt, wie tief die Digitalisierung in Bereiche wie Arbeitswelt, Zuhause, Politik, Wirtschaft und Kultur bereits eingedrungen ist und welche Gefahren damit verbunden sind. In seinem Buch *Die Zukunft ist smart. Du auch?* rät er eindringlich, sich das Wissen über digitale Funktionsweisen und Zusammenhänge selbst anzueignen und zeigt anhand von Beispielen, wie sich der digitale Alltag nach eigenen Vorstellungen gestalten und nutzen lässt.

Holger Volland: *Die Zukunft ist smart. Du auch?*

100 Antworten auf die wichtigsten Fragen zu unserem digitalen Alltag.

Ca. 250 Seiten | ISBN 978-3-442-39383-1

€ 17,00 (D) | € 17,50 (A) | CHF 24,50 (UVP)

Erscheinungstermin: 15. März 2021 im Mosaik Verlag.

»Volland hat [...] das nötige Fachwissen und auch die Kreativität, den technologischen Fortschritt der KI ebenso zuverlässig zu beschreiben wie kritisch zu hinterfragen.« (zeitzeichen über *Die kreative Macht der Maschinen*)

Über den Autor



© Manuel Rauch

Holger Volland ist Gründer des digitalen Kulturfestivals THE ARTS+ und Vizepräsident der Frankfurter Buchmesse. Als Internetspionier arbeitete er unter anderem bei einer der ersten Multimediaagenturen, Pixelpark in Berlin und New York, und führte die New Economy Business School. Der gefragte Vortragsredner und Buchautor (*Die kreative Macht der Maschinen*) sammelte über 25 Jahre weltweit profundes Wissen zur Digitalisierung, beratend begleitet er die digitale Transformation von

Unternehmen und öffentlichen Institutionen. Weitere Informationen online unter <https://www.holgervolland.com>.

Fragen an den Autor

Sie beschäftigen sich seit Jahrzehnten mit Fragen rund um die Digitalisierung. Was stellt die Menschen, aus Ihrer Erfahrung, vor die größten Herausforderungen?

Die große Komplexität lässt immer mehr Menschen ratlos zurück. Einerseits gelten digitale Technologien als Heilsbringer und Fortschrittsgarantie. Andererseits erleben wir Datenskandale, unsere Fernseher werden gehackt und Algorithmen übernehmen Arbeitsplätze. Als Laie da noch durchzublicken wird immer schwerer. Vor allem, weil wir alle digitale Technologien wie WhatsApp oder Staubsaugerroboter ganz selbstverständlich nutzen. Viele Menschen merken deshalb jetzt, dass sie zu IT-Managern ihres eigenen Lebens werden müssen, um Nutzen und Gefahr von Technologie in ihrem Alltag klug einschätzen zu können.

Die Corona-Situation sorgt ganz konkret dafür, dass die Digitalisierung in vielen Bereichen, in denen Deutschland bislang hinterherhinkt, vorangetrieben wird. Was bedeutet das insbesondere für unsere Arbeitswelt?

Wir haben uns rasend schnell an die Arbeit von Zuhause oder von Unterwegs gewöhnt. Das Leben vieler wird leichter durch Homeoffice, etwa weil sie lange Arbeitswege sparen, Kinder haben oder Angehörige pflegen. Den technologischen Rückschritt in vielen Wirtschaftsbereichen holen wir in Deutschland gerade mit Siebenmeilenstiefeln auf.

Gleichzeitig erleben wir, dass Unternehmen gemerkt haben, wie leicht sie Arbeitsplätze flexibilisieren können. Arbeit wird immer öfter an Telejobber mit Kurzaufträgen oder gar an Dienstleistungsplattformen mit Clickworkern im Ausland vergeben. Wer hierzulande mithalten will, muss sich also ziemlich anstrengen. Die digitale Kluft in unserer Gesellschaft wächst schneller. Die Rahmenbedingungen unserer Arbeitswelt brauchen deshalb dringend ein Up-

date: Schnelle und verfügbare digitale Weiterbildung, neue Formen des Arbeitsschutzes oder der Arbeitnehmervertretung.

Die Digitalisierung zwingt jeden von uns, selbst mehr Verantwortung zu übernehmen, und sie verschiebt die Zuständigkeiten – besonders deutlich zeigt sich das schon heute im Bildungsbereich. Brauchen wir zukünftig eigentlich noch Schulen?

Schulen müssen dringend neue Aufgaben wahrnehmen, weil die reine Wissensvermittlung über viele verschiedene Wege, auch über Apps und Websites erfolgen kann. Mega-Erfolge für das Selbstlernen wie Sofatutor oder Youtube-Lehrer mit Hunderttausenden Followern sprechen Bände – dort lässt sich Wissen auf unterhaltsame Weise und in ganz persönlicher Lerngeschwindigkeit erwerben. Schulen müssen also eher bei der Auswahl geeigneter Lernmittel helfen, kritisches Denken und das Hinterfragen von Quellen und Nachrichten fördern, die Einübung von sozialen und Team-Kompetenzen steigern. Leider zeigen internationale Vergleichsstudien, dass unser Bildungssystem, die Schulen selbst und auch viele Lehrerinnen und Lehrer darauf noch nicht so gut vorbereitet sind.

Gerade im Kulturbereich werden derzeit neue Konzepte entwickelt, die auch online funktionieren. Rockkonzerte, Lesungen und Theater als Digitalveranstaltungen – ist das die Zukunft?

Kultur lebt von Begegnung und Reibung. Beides ist im digitalen Raum nur in Grenzen herstellbar. Ich bin deshalb fest davon überzeugt, dass die Menschen immer hungrig nach gemeinschaftlichen kulturellen Live-Erlebnissen sein werden. Gleichwohl macht die Digitalisierung natürlich auch vor diesem Bereich nicht halt. Insbesondere die Notwendigkeit, Inhalte so aufzubereiten, dass sie am Bildschirm konsumierbar sind, wird die Verschmelzung von Hoch- und Popkultur vorantreiben. Auf dem Screen findet sich eben alles friedlich nebeneinander: Beethoven und Cardi B, Netflix und Novalis, Pokémon und Picasso.

Darüber hinaus werden spannende Projekte über Genre-Grenzen hinweg neue Formen des Kulturerlebnisses für ein breiteres Publikum ermöglichen: Literatur als Massenevent, Klassikkonzerte in Computerspielen, Theater als VR-Erlebnis, Kunstauktionen im Netz oder Kunst von Algorithmen sind Beispiele dafür.

Presse- und Interviewanfragen bitte an:

Literatur- und Pressebüro Politycki & Partner, stefanie.stein@politycki-partner.de, Tel. 040-430 9315 0